

Erfolgsgeschichte auf Rädern

Der Rad-Sport-Club Hagen blickt auf 60 erfolgreiche Jahre zurück

Der Rad-Sport-Club Hagen von 1965 hat sein 60-jähriges Jubiläum gefeiert.

HAGEN. Gegründet wurde der RSC am 4. Oktober 1965 in Wehringhausen in der Gaststätte Posthörnchen. Von den 17 Gründungsmitgliedern sind heute noch zwei im Verein.

Neben dem Radwandern sollte die Hauptdisziplin der Rennsport sein, wobei das Hauptaugenmerk auf der Jugend lag. Schon im Dezember gab es Podestplätze bei den Winterbahnmeisterschaften in Dortmund und Münster für Fahrer des Vereins. Bereits in der Straßensaison 1966 spielten die Jugendfahrer im Bezirk Sauerland eine beherrschende Rolle. Im ersten Rennen gab es sofort einen großen Erfolg: Belegt wurden der erste, zweite und sechste Platz. Auch beim nächsten Rennen sprangen wieder ein Doppelerfolg und ein fünfter Platz heraus. Nach weiteren Erfolgen sichtete der Bund Deutscher Radfahrer die Jugendfahrer und lud Bernd Scholz und Peter Kalney zu einer Etappenfahrt nach Schweden ein.

Bei der Meisterschaft des Bezirks Sauerland gab es Erfolge in allen Klassen. In der starken Jugend A erreichten die Vereinsfahrer den ersten, zweiten, sechsten und achten Platz, in der Jugend B einen dritten und in der Amateurlasse den fünften Platz. Es stellten sich weitere große Erfolge ein, und der Verein nahm nun auch erfolgreich an internationalen Rennen teil. Neben der Straße war der Verein auch auf der Bahn sehr erfolgreich. Mehrere Landesmeistertitel wurden errungen, Berufungen in die Jugendnationalmannschaft waren die Folge, und bei Länderkämpfen konnten mehrere Siege eingefahren werden.

Auch im Radwandern stellten sich schnell erste Erfolge ein. Es erfolgte die Teilnahme an Fahrten, die vom Bezirk Sauerland und vom Radsportverband NRW veranstaltet wurden. Im Jahr 1966 nahm der Verein an der Wertung des Bundes Deutscher Radfahrer teil. Als Anfang der 70er Jahre aus Kostengründen die Rennsportabteilung eingestellt wurde, entwickelte sich

die Radwanderabteilung schnell zum Erfolgsgaranten. Jahr für Jahr erreichte der Verein Platzierungen in den Wertungsklassen und stieg im Jahr 2011 endgültig in die höchste Wertungsklasse auf.

Seit 2001 platzierte sich der Verein zwölfmal unter den besten drei Vereinen Deutschlands, davon achtmal in der höchsten Klasse. Im Jahr 2024 wurde der zweite Platz erreicht. Auch 2025 fährt der Verein weiterhin in der höchsten Wertungsklasse. Bei der größten Breitensportveranstaltung des Bundes Deutscher Radfahrer, dem Bundes-Radsport-Treffen, haben bis 2024 bei jedem Treffen seit 1991 Mitglieder des Vereins teilgenommen. Dabei konnte sich der Verein zwölfmal unter den besten zehn Vereinen Deutschlands platzieren, 2021 wurde der zweite Platz belegt.

Besonders beliebt waren die siebentägigen Radtouren zum jeweiligen Veranstaltungsort. So radelten Vereinsmitglieder quer durch Deutschland – von Kiel bis Ulm und von Mönchengladbach bis Cottbus. Fünf Mitglieder des Vereins sind bereits mehr als 100.000 Kilometer im Verein gefahren, und alle Mitglieder zusammen

haben seit 1991 bis heute 2.374.037 Wertungskilometer zurückgelegt. In den letzten zehn Jahren zählt der Verein zu den größten und erfolgreichsten Radwandervereinen Deutschlands.

Wegen besonderer Verdienste um den Radsport wurden bereits vier Mitglieder des Vereins in die Bundes-Ehren-Gilde im Bund Deutscher Radfahrer aufgenommen. Die Gilde ist einer der wenigen aktiven Veteranenverbände der Welt.

Neben dem Radsport wurde 1975, um die zugeteilte Sporthalle auch zu nutzen, eine Basketball-Abteilung gegründet. Zunächst spielten dort nur die Radler, um auch im Winter eine sportliche Betätigung zu haben.

Nach und nach kamen Basketballer hinzu, und der Verein meldete sich zum Spielbetrieb an. Es wurde in der Kreisliga und später mit einer weiteren Mannschaft auch in der Bezirksliga gespielt. Es gelang sogar, einen amerikanischen Spieler aus der 1. Bundesliga als Trainer zu gewinnen. Nach 40 Jahren wurde der Spielbetrieb eingestellt, und der Verein widmete sich danach ausschließlich dem

Radwandersport.

Neben vielen Ehrungen gab es auch eine Überraschungsehrung vom Landessportbund für Ulrich Jakob. Er wurde in Vertretung des Bezirksbürgermeisters von Hans-Joachim Junge mit einer Urkunde des LSB-Präsidenten Stefan Klett geehrt. Der Landessportbund will in diesem Jahr besonders das Ehrenamt stärken und hat diese Aktion ins Leben gerufen. Ulrich Jakob hat in seiner Vereinszugehörigkeit über 700 Radtouren für den Verein geleitet und war zudem in mehreren Vorstandsämtern tätig.

Kontinuität wird im RSC großgeschrieben. So wurde der Verein bislang von nur zwei Vorsitzenden geführt: Karl-Heinz Kubas sen. von der Gründung bis zu seinem Tod 1988, danach übernahm Karl-Heinz Kubas jun. als 1. Vorsitzender und Geschäftsführer. Er war als Mit-Vereinsgründer seit 1966 im Vorstand tätig und ab 1973 als 2. Vorsitzender. Damit ist er seit 52 Jahren alleinvertretungsberechtigter Vorsitzender.

Besondere Ehrungen erhielt der Verein ebenfalls: den Ehrenpreis des Präsidenten des Bundes Deutscher Radfahrer, Rudolf Scharping, für außergewöhnliche Leistungen im Radwandern, 2011 den Sonderpreis des Stadtsportbundes für besondere sportliche Leistungen beim Neujahrsempfang der Stadt, den Ehrenpreis des NRW-Ministeriums für Stadtentwicklung, Kultur und Sport sowie 2016 den Integrationspreis des Migrationsrates der Stadt Hagen für die Kurse „Rad fahren erlernen für Migrantinnen“, die insgesamt achtmal durchgeführt wurden. Darüber hinaus erhielten Karl-Heinz Kubas im Jahr 2004 und Marlies Kubas im Jahr 2019 die Sportehrenplakette der Stadt Hagen.

Aktuell bietet der Verein dienstags eine Nachmittagsfahrt an. Mittwochs, freitags und sonntags werden Tagestouren angeboten, zusätzlich gibt es kurzfristige Zusatztouren. Außerdem plant der Verein weiterhin Radtouren für den Urlaubskorb sowie eine Beteiligung am Stadtradeln.

Weitere Hinweise sind im Internet unter www.rsc-hagen.de zu finden.



Auf dem Bild zu sehen (v. l.): Ulrich Jakob vom RSC mit Hans-Joachim Junge als Vertreter des Bezirksbürgermeisters Mitte. Foto: RSC

VOR
ORT